

Erstnachweis von *Isorhipis nigriceps* (Mannerh.) in Westeuropa (Coleoptera: Eucnemidae)

Wilhelm LUCHT

Zusammenfassung: 1994 konnte in den französischen Basses Pyrénées eine Population von *Isorhipis nigriceps* (Mannerheim) entdeckt und die bisher ausschließlich als pontomediterran angesehene Art erstmals in Westeuropa nachgewiesen werden.

Abstract: In 1994 an *Isorhipis nigriceps* (Mannerh.) population has been discovered in the French Basses Pyrénées. This was the first West-European finding of this species which was hitherto only known from the pontomediterranean area.

MANNERHEIM hat 1823 eine Eucnemide aus Georgien als *Eucnemis nigriceps* beschrieben, die später unter dem Gattungsnamen *Tharops* Lacordaire geführt wurde und heute *Isorhipis nigriceps* heißt. Seitdem ist diese Art außer in Georgien auch in den benachbarten Kaukasusregionen Daghestan und Armenien (MUONA 1995) sowie in Kroatien, Bosnien, Slowenien, Rumänien, Bulgarien und in der Türkei festgestellt worden. Aus dem heutigen Ungarn liegen bisher noch keine Nachweise vor. Die in der älteren Literatur für dieses Land angegebenen Meldungen beziehen sich auf Funde vor 1918, als die westlich des Karpatenbogens liegenden Gebiete Rumäniens - Siebenbürgen und Banat - mit den bekannten Fundstellen Herkulesbad, Mehádia und Szászka noch zu Ungarn gehörten (LUCHT & MERKL 1993). Auf Grund der bisher bekannten Verbreitung vom Balkan über die Türkei bis zum Kaukasus galt die Art zoogeographisch als pontomediterranes Faunenelement.

1994 brachte Herr Dr. ASSMANN von seinen carabidologischen Untersuchungen in den französischen Basses Pyrénées auch Beifänge mit, unter denen sich fünf Eucnemiden befanden, die mir als vermeintliche *Isorhipis marmottani* zur Überprüfung zugeschickt wurden. Die Bestimmung der Tiere ergab überraschenderweise, daß es sich um *Isorhipis*

nigriceps handelt. Da die Art bisher in Europa noch nie außerhalb ihres südosteuropäischen Verbreitungsareals gefunden worden ist, drängte sich verständlicherweise die Frage auf, ob sich eventuell durch verschleppte Tiere eine lokale Population entwickelt hat. Das hätte sein können, wenn durch internationalen Warenverkehr auf einer Transitstraße zum Atlantik oder auf Umschlagplätzen aus befallenem Holz von Paletten, Verschlägen oder Arretierungshölzern Exemplare geschlüpft wären und temporär oder dauerhaft zusagende Lebensbedingungen gefunden hätten. Auf meine diesbezüglichen Fragen teilte mir Herr Dr. ASSMANN unter Beifügung eines Kartenausschnittes mit, daß sich der Fundort im Forêt d'Iraty im Innern der atlantischen Pyrenäen nahe der spanischen Grenze in 1200m Höhe fernab jeglicher nennenswerten Siedlungen oder Durchgangsstraßen befindet. So darf als gesichert angesehen werden, daß *Isorhipis nigriceps* autochthon in den Pyrenäen vorkommt und lediglich infolge der unzulänglichen entomologischen Erforschung des Gebirges, sowohl auf französischer als auch spanischer Seite, noch nicht nachgewiesen worden ist (BOURDONNÉ 1981, COBOS 1959). Als erschwerend muß berücksichtigt werden, daß Eucnemiden allgemein nur sporadisch verbreitet sind und auf Grund ihrer kurzen Erscheinungszeit und der begrenzten, zudem witterungsabhängigen Aktivitätsphase in der zweiten Tageshälfte, nur selten entdeckt werden.

Dr. ASSMANN beobachtete die Tiere am 11. Juli 1994 in den Nachmittagsstunden eines heißen, sonnigen Sommertages, als sie gefällte Buchenstämme anfliegen, sich auf den Schnittflächen niederließen oder versuchten, sich durch die Rinde in das Holz einzubohren. Die Bevorzugung von Buchen (*Fagus sylvatica*) als Brutholz wird auch von DORN (1940) und LEILER (1976) erwähnt und gilt gleichermaßen auch für *Isorhipis melasoides* (Cast.). Ab 18.00 Uhr, als es gegen Abend kühler wurde, war auch bei anderen Xylobionten keine Flugaktivität mehr zu beobachten.

Bemerkenswert ist auch - wie der Fund in Frankreich zeigt - daß *Isorhipis nigriceps* sowohl im kontinental als auch atlantisch geprägten Klimabereich montane Gebiete besiedelt. Die geringste Distanz zwischen dem west- und osteuropäischen Verbreitungsareal liegt auf dem 43. Breitengrad und erreicht hier eine Entfernung von rund 1500 km. Disjunktionen sind jedoch bei Eucnemiden nicht ungewöhnlich. So bestehen weniger weiträumige, glazialbedingte Auslöschungszonen zwischen West- und Osteuropa beispielsweise auch bei den Arten *Hylis simonae* und *Nematodes filum*. Es bleibt abzuwarten, inwieweit im Laufe der Zeit durch neue Funde eine anzunehmende weitere Verbreitung dieses post-

glazial isolierten Reliktvorkommens von *I. nigriceps* in Westeuropa nachgewiesen werden kann.

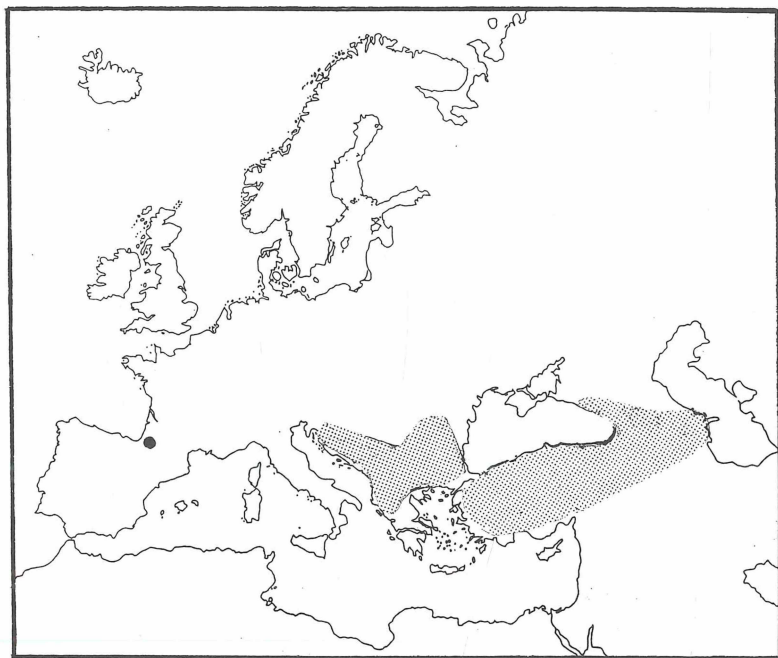


Abb.1: Verbreitungsgebiet von *Isorhipis nigriceps* (Mannerh.)
● Fundort in den französischen Pyrenäen.



D a n k s a g u n g

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Dr. ASSMANN für detaillierte Informationen über Ort und Umstände seines bedeutungsvollen Fundes sowie insbesondere Herrn W. STARKE, der mir aus dem ihm übergebenen Coleopteren-Beifang großzügigerweise vier *nigriceps*-Exemplare für meine Sammlung überlassen hat.

Schriften

- BOURDONNÉ, J.-C. & VINCENT, R. (1981): Matériaux pour un catalogue des Coléoptères des Pyrénées (Première partie). - L'Entomologiste 37(3):147-152.
- COBOS, A. (1959): Materiales para el conocimiento de los Eucnemidae y Throscidae (Coleoptera) ibéricos. - Misc. Zool. 1(2):77-82.
- DORN, K. (1940): Zur Kenntnis der Lebensweise einiger Eucnemiden-Arten. - Mitt. Ent. Ges. Halle 18:24-32.
- LEILER, T.-E. (1976): Zur Kenntnis der Entwicklungsstadien und der Lebensweise nord- und mitteleuropäischer Eucnemiden (Col.). - Entomol. Blätter 72(1):10-50.
- LUCHT, W. & MERKL, O. (1993): Különböző csápú bogarak II. Diversicornia II. Álpattanóbogarak, Tövisnyakú bogarak, Merevbogarak - Cerophytidae, Eucnemidae, Throscidae. - Fauna Hungariae 168, 33 S.
- MANNERHEIM, C. G. (1823): *Eucnemis*, Insectorum Genus. Monographice tractatum iconibusque illustratum. 36 S., 2 Taf.
- MUONA, J. (1995): The European *Isorhipis* species (Coleoptera, Eucnemidae). - Entomol. Blätter 91(3):159-164.

Verfasser:

Wilhelm LUCHT, Mierendorffstraße 50, D-63225 Langen

Kollegenkontakte

Für ein chemisch-ökologisches Forschungsvorhaben suche ich lebende **Nitiduliden** (Glanzkäfer), im besonderen *Nitidula bipunctata* und andere saprophage Arten, *Epuraea* spp., *Glischrochilus quadrisignatus*. Dabei sind sowohl Freiland-Funde als auch Laborhaltungen von Interesse.

Hilfsbereite Kollegen, die über Kenntnisse der Biologie der Nitidulidae verfügen, zur Bestimmung bereit sind oder Informationen liefern können, wenden sich bitte an:

Sarah KÄSTNER, FU Berlin, AG Angewandte. Zoologie und Ökologie der Tiere, Haderslebener Straße 9, D-12163 Berlin.
Tel.: 030/8 38 39 24 / Fax: 030/8 38 38 97

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [21_1-2_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Lucht Wilhelm

Artikel/Article: [Erstnachweis von *Isorhipis nigriceps* \(Mannerh.\) in Westeuropa 69-72](#)